

9. Heinrich IV. (1056—1106).

Jugend. Heinrich IV. war erst sechs Jahre alt, als sein Vater starb. Es regierte für ihn zuerst Erzbischof Hanno von Köln, der ihn sehr strenge erzog, dann Erzbischof Adalbert von Bremen. Dieser ließ ihm in allen Stücken freien Willen und erfüllte sein Herz mit Haß gegen die Sachsen. Als sechzehnjähriger Jüngling trat Heinrich IV. die Regierung an. Er bedrückte die Sachsen sehr, so daß diese sich gegen ihn empörten und ihn aus ihrem Lande verjagten. Endlich gelang es ihm, ein Heer zu sammeln, mit dem er die Sachsen bei Langensalza schlug und hart bestrafte. Diese wandten sich beschwerdeführend an den Papst Gregor VII.

Streit zwischen Kaiser und Papst. Es entstand nun zwischen Kaiser und Papst ein heftiger Streit. Der letztere warf dem Kaiser die Bedrückung der Sachsen vor und forderte ihn zur Milde gegen dieselben auf. Auch verlangte er, daß der Kaiser die päpstlichen Verbote über die Simonie (Verkauf geistlicher Ämter) und Investitur (Ernennung der Bischöfe und deren Besetzung durch den König) beachte. Da Heinrich IV. sich um diese nicht bekümmert hatte, gebot ihm der Papst, sich zu verantworten. Statt dessen erklärte der Kaiser den Papst für abgesetzt. Nun verhängte Gregor den Bann über Heinrich. Die Folge davon war, daß die deutschen Fürsten erklärten, sie würden einen anderen Kaiser wählen, falls Heinrich sich nicht binnen Jahresfrist vom Banne befreit habe. Da machte sich dieser mitten im Winter auf den Weg nach dem Schlosse Kanossa, wo sich der Papst befand und bat ihn flehentlich um Aufhebung des Bannes. Nachdem Heinrich drei Tage lang auf Erhörung gewartet und mehrmals als Büsser im Schloßhofs erschienen war, wurde ihm seine Bitte gewährt, und die beiden Gegner versöhnten sich wieder. Aber schon auf dem Heimwege verband sich der Kaiser mit den Gegnern des Papstes in der Lombardei. Nach Deutschland zurückgekehrt, besiegte er den von den Fürsten aufgestellten Gegenkönig und zog dann mit einem starken Heere wieder über die Alpen. Er belagerte den Papst in der Engelsburg. Dieser floh nach Unteritalien, wo er starb.

Heinrichs Lebensende. Heinrich IV. hatte im Alter noch manche Widerwärtigkeiten zu erdulden. Seine eigenen Söhne empörten sich gegen ihn, und der jüngere nahm ihn sogar gefangen. Er starb zu Lüttich, ohne sich vom Banne des Papstes freigemacht zu haben. 371.

10. Die Kreuzzüge.

Ursache. Alljährlich pilgerten Tausende von Christen nach Palästina, um die Stätten zu schauen, wo Christus gelebt und gelitten hatte. Die Araber, welchen Palästina gehörte, forderten wohl kleine Abgaben von den Pilgern, ließen sie aber im übrigen in Ruhe. Als jedoch am Ende des 11. Jahrhunderts das rohe Volk der Türken das heilige Land eroberte, wurden die Christen grausam mißhandelt. Um die heiligen Stätten betreten zu dürfen, hatten sie hohe Abgaben zu zahlen, welche für viele